

PRESSEMAPPE

INHALT

1. Projekt „*Das Aschauer Hl. Grab*“
2. Nach über 60 Jahren wieder in der Aschauer Pfarrkirche
3. 400 Jahre Aschauer Hl. Grab (Geschichte, Bestrebungen zum Wiederaufbau)
4. Besonderheiten am Aschauer Hl. Grab
5. Das Hl. Grab und die Feier der Kar- und Ostertage
6. Herkunft und Bedeutung der Hl. Gräber
7. Gedanken zur Restaurierung des Aschauer Hl. Grabes
8. Das Aschauer Auferstehungsspiel 2005 (und die weitere Entwicklung)
9. Die Aschauer Auferstehungsspiele 2019 aus Sicht der Autoren
10. Inhalt der beiden Auferstehungsspiele
11. Führungsangebot Kirche & Hl. Grab
12. Kirchenkonzerte in der Aschauer Pfarrkirche
13. Projekt „*Das Aschauer Hl. Grab*“ (Kurzform)

Anlagen

1. Faltprospekt „*Das Aschauer Hl. Grab*“ mit allen Terminen und Infos“
2. Broschüre „*Das Aschauer Auferstehungsspiel 2005*“
3. CD mit Musik zum Aschauer Auferstehungsspiel 2005 (wird im Teil II der neuen Aufführung verwendet)
4. Handzettel zu den 3 Kirchenkonzerten am 24. bzw. 29.03. und 14.04.2019
5. Datenträger mit allen Pressemitteilungen und Fotos

Ortskatalog von Aschau i.Chiemgau, Prospekt Schloss Hohenaschau, „Bankerl-Prospekt“ Aschau i.Chiemgau, liegen auf bzw. können bei Bedarf mitgenommen werden

Weitere Infos über das Aschauer Hl. Grab, Veranstaltungs-Termine und Angebote siehe unter www.aschau.de! Kartenvorverkauf für die drei Konzerte und die Auferstehungsspiele bei den Vorverkaufsstellen von München-Ticket (www.muenchenticket.de) oder in der Tourist Info Aschau i.Ch., Telefon 08052 904941, info@aschau.de

FOTOS zum Projekt „Das Aschauer Hl. Grab“ (honorarfrei, auf beiliegendem Stick)

Ordner: Pressefotos zum Hl. Grab 2019

Aschauer Pfarrkirche Darstellung des Herrn (Foto W. Bude)

Kampenwand mit Kirchtürmen (Foto W. Bude)

Das Aschauer Hl. Grab um 1950 (Archiv Heimat- und Geschichtsverein Aschau i.Ch.)

Auferstehungsspiel 2005, Szene (Foto Berger, Prien)

Modell-Gerüst für das Aschauer Hl. Grab von Fa. Wiegerling, Gaißach (Foto W. Bude)

Restaurierungsarbeiten an den Kulissen des Hl. Grabes (Foto Fa. Wiegerling, Gaißach)

Aufbau des Hl. Grabes in der Pfarrkirche (Foto W. Bude)

2x Aufbau-Fotos in der Pfarrkirche (Foto Berger, Prien)

Das fertig restaurierte Aschauer Hl. Grab in der Pfarrkirche, 2019 (Foto Berger, Prien)

Auferstehungsfigur (barock) von Blasius Maß, 1690 (Foto W. Bude)

Autorenehepaar Julia und Werner Hofmann (Foto Berger, Prien)

Regie: Marianne Neumüller, Julia und Werner Hofmann (Foto Berger, Prien)

Chorprobe mit Bernadette Osterhammer (Foto Berger, Prien)

Komponisten und Solisten der Aschauer Auferstehungsspiele (Foto Berger, Prien)

Kostümprobe mit Gisa Obermaier und Stefan Gschlößl (Foto Berger, Prien)

Kulisse (7x3m) für Teil II, Kunstmaler Franz Josef Feistl (Foto Berger, Prien)

Jesus-Darsteller Werner Hofmann (Foto Berger, Prien)

Probenfoto in der Kirche, Teil I (Foto Berger, Prien)

Probenfoto in der Kirche, Teil I (Foto Berger, Prien)

Probenfoto Teil II, Pfarrheim Aschau, „Jesus erscheint seinen Jüngern“ (Foto Berger, Prien)

Probenfoto Teil II, Pfarrheim Aschau, „Lasset die Kindlein zu mir kommen“ (Foto Berger, Prien)

Probenfoto in der Kirche, Teil II (Foto Berger, Prien)

Probenfoto in der Kirche, Teil II (Foto Berger, Prien)

Ordner: Erzbischöfliches Ordinariat München, Achim Bunz

Ansprechpartner für das Projekt „Das Aschauer Hl. Grab

Kath. Pfarrei Aschau i.Ch., www.pfarrei-aschau.de, Pfarrer Paul Janßen, Telefon 08052 4428

Gemeinde Aschau i.Chiemgau, www.aschau.de, 1. Bürgermeister Peter Solnar, Telefon 08052 951090 oder Tourist Info, Herbert Reiter, Telefon 08052 904937

Heimat- und Geschichtsverein Aschau i.Chiemgau e.V., www.geschichtsverein-aschau.de, Wolfgang Bude, Telefon 0163 1832133

Kolping-Theater Aschau i.Chiemgau e.V., www.kolpingtheater-aschau.de, Marianne & Max Neumüller, Telefon 08052 5339

... von Wolfgang Bude

PROJEKT „DAS ASCHAUER HL. GRAB“

Viele von Ihnen werden vielleicht auf Anhieb nicht ganz verstehen, wieso dem Begriff „Das Aschauer Hl. Grab“ das Wort „Projekt“ vorangestellt ist.

Nun, über einen Titel für das gesamte Vorhaben „Hl. Grab“ haben sich die Verantwortlichen schon 2014 den Kopf zerbrochen. Damals zeichnete sich erstmals ab, dass sich Restaurierung und Wiederaufbau des einst berühmten Aschauer Hl. Grabes tatsächlich verwirklichen lassen. Die Hauptabteilung Kunst der Erzdiözese München-Freising forderte verständlicherweise zunächst von Pfarrei, Gemeinde und Heimat- und Geschichtsverein (HGV) ein schlüssiges Konzept über die sinnvolle Verwendung eines neu hergerichteten Hl. Grabes, bevor es die Finanzierung übernahm. Dieses gemeinsam erarbeitete Konzept trägt den Titel: Projekt „Das Aschauer Hl. Grab“.

Es beinhaltet allerdings weit mehr als die Tatsache, dass die historische Kulissenszenerie des Grabes wie früher im Presbyterium der Aschauer Pfarrkirche „Darstellung des Herrn“ allein für die österliche Auferstehungsfeier aufgebaut wird. Dieses „Projekt“ umfasst im Gegensatz dazu eine ganze Fülle von Maßnahmen, die unter diesem Schlagwort nach außen getragen werden sollen.

1. Das Aschauer Hl. Grab wird von Beginn der Fastenzeit bis zwei Wochen nach Ostern in der Kirche stehen.
2. Während dieser Zeit stehen die kirchlichen Aktivitäten wie z.B. besonders gestaltete Gottesdienste, Fastenpredigten, die Liturgie der Karwoche, Andachten, etc. im Mittelpunkt des Geschehens.
3. Um mit Hilfe des „alten Kulissenbaus“ den Menschen von heute wesentliche Glaubensinhalte zu vermitteln und eine Annäherung an religiöse Werte zu ermöglichen, werden vor dieser Szenerie zwei Schauspiele geboten. Während der Fastenzeit das Spiel „Vom Leben Jesu“, während der Osterzeit der zweite Teil: „Die Auferstehung Jesu“.
4. Drei thematisch abgestimmte Kirchenkonzerte vor der Hl.-Grab-Kulisse ermöglichen es dem Besucher, sich musikalisch auf die Leidens- und Ostergeschichte einzulassen.
5. Interessenten werden Führungen zum „Aschauer Hl. Grab“ angeboten, die neben dem religiösen auch dem kulturellen Aspekt gerecht werden.
6. Dieses gesamte „Projekt“ ist langfristig angelegt und soll künftig im Abstand von ca. vier Jahren wiederholt werden.

Wenn man bedenkt, dass sich an diesem Prozedere insgesamt über 150 Personen ehrenamtlich als Schauspieler, Statisten, Bühnenbauer, Chormitglieder, Musiker, Gästeführer, Handwerker, Helfer, etc. einbringen, ist das für einen Ort wie Aschau schon eine gewaltige Gemeinschaftsleistung – oder mit anderen Worten eben: ein „Projekt“

Weitere Infos über das Aschauer Hl. Grab, Veranstaltungs-Termine und Angebote siehe unter www.aschau.de! Kartenvorverkauf für die drei Konzerte und die Auferstehungsspiele bei den Vorverkaufsstellen von München-Ticket (www.muenchenticket.de) oder in der Tourist Info Aschau i.Ch., Telefon 08052 904941, info@aschau.de

... von Wolfgang Bude

NACH ÜBER 60 JAHREN WIEDER IN DER PFARRKIRCHE: DAS ASCHAUER HL. GRAB

Mit dem Projekt „Das Aschauer Hl. Grab“ befassen sich Pfarrei, Gemeinde und Heimat- und Geschichtsverein des Prialentalortes seit etlichen Jahren. Die Tradition, zu Karfreitag und Ostern ein Hl. Grab zu errichten, gibt es in unserer Kirche schon seit 1618. Im Zuge von Erneuerung der Liturgie der Karwoche und dem II. Vatikanischen Konzil ging dieses althergebrachte kirchliche „Theatrum Sacrum“ aber auch hier Mitte der 1950er Jahre zu Ende. Der aufwändige dreistöckige Kulissenbau von ca. 7 m Breite, 10m Höhe und 6m Tiefe wird auf dem Kirchendachboden eingelagert. Nach über sechs Jahrzehnten gelang es nun endlich, dieses regional bedeutsame kirchengeschichtliche Kleinod zu neuem Leben zu erwecken. In diesem Frühjahr ist es so weit:

Während der Zeit von ca. 17. März bis 05. Mai wird das frisch restaurierte Hl. Grab erstmals wieder in der abgedunkelten katholischen Aschauer Pfarrkirche zu sehen sein. Allein das ist schon ein bemerkenswerter Erfolg. Ohne das Engagement der Pfarrei „Darstellung des Herrn“, die Finanzierung durch die Hauptabteilung Kunst der Erzdiözese München/Freising, die finanzielle und Dienstleistungs-Unterstützung der Gemeinde Aschau i.Ch. und die Bereitschaft des HGV, als Veranstalter das Projekt zu realisieren, wäre er so nicht möglich gewesen. Was das ganze Vorhaben aber zu einem Projekt macht, ist die vielfältige Beteiligung der Ortsgemeinschaft, insbesondere die Federführung des Aschauer Kolping-Theaters, bei der Umsetzung der beiden Auferstehungsspiele: „Vom Leben Jesu“ (während der Fastenzeit) und „Die Auferstehung Jesu“ (in der österlichen Zeit). Seit Oktober 2018 laufen dafür die Proben unter der Regie von Werner Hofmann und Marianne Neumüller. Inzwischen üben auch die Musiker die von Andi Reichhelm und Joerg Müller komponierten und arrangierten Stücke, ebenso wie der vielköpfige Chor unter der Leitung von Bernadette Osterhammer. Alle Akteure stellen wesentliche Glaubensinhalte, wie z.B. Tod und Auferstehung Jesu Christi in den Mittelpunkt. Dazu gehören auch drei thematisch abgestimmte Kirchenkonzerte in der vorösterlichen Zeit.

Der ökumenische Gottesdienst mit Fastenpredigt von Dekanin Hanna Wirth am 16.März unterstreicht die Verbundenheit von katholischer und evangelischer Gemeinde auch bei diesem Projekt, und Reinhard Kardinal Marx wird beim Festgottesdienst am 24. März den kirchlichen Segen spenden. Ein weiterer Höhepunkt sind die Feiern von Leiden, Tod und Auferstehung Jesu vorn Gründonnerstagabend bis Ostern. Das Heilige Grab wird in die Gottesdienste mit wechselnden Darstellungen einbezogen, begleitet von kirchenmusikaüschen Akzenten, Ab Karfreitag Nachmittag ist das Hl. Grab von den 150 „Grabkugeln“ beleuchtet und lädt zum stillen Verweilen.

Bei alldem kommt auch die religiös-kulturelle Bedeutung des Aschauer Hl. Grabes nicht zu kurz, So können sich Interessenten im Rahmen von Führungen detailliert über das Hl. Grab informieren oder diese selten gewordene Besonderheit beim Gottesdienstbesuch, bei einem Konzert oder während eines der Auferstehungsspiele erleben. Passionsspiele gibt es schon seit dem Mittelalter an verschiedenen Orten. Die Aschauer Auferstehungsspiele sind jedoch etwas Besonderes. Die beiden Autoren Julia und Werner Hofmann legten den Spielen ein aktuelles Konzept zugrunde, das es in dieser Form und in Verbindung mit einem Hl. Grab bisher noch nicht in Aschau gab. Das erste Schauspiel, während der Fastenzeit, konzentriert sich auf die drei Jahre des öffentlichen Wirkens Jesu. Teil II, in der nachösterlichen Zeit, knüpft thematisch unmittelbar an die Auferstehung an. Es zeigt das Zusammenrücken der Jünger und Gefolgsleute des Gekreuzigten und setzt sich bis zur Aussendung der ersten Glaubensboten fort. Diese, vom Glauben an die Auferstehung Jesu erfasst, legen jegliche Angst vor Verfolgung ab: „Was soll uns noch passieren, wenn der Herr auferstanden ist?“

Weitere Infos über das Aschauer Hl. Grab, Veranstaltungs-Termine und Angebote siehe unter www.aschau.de! Kartenvorverkauf für die drei Konzerte und die Auferstehungsspiele bei den Vorverkaufsstellen von München-Ticket (www.muenchenticket.de) oder in der Tourist Info Aschau i.Ch., Telefon 08052 904941, info@aschau.de

... von Wolfgang Bude

400 JAHRE „ASCHAUER HL. GRAB“ (1618-2018)

Zur Geschichte*

Anfang des 17. Jahrhunderts setzt sich in der katholischen Kirche verstärkt die schon im Mittelalter begonnene Zeit der Reliquien- und Heiligenverehrung, der Wallfahrten und Prozessionen fort. Ebenso beliebt wird das lebensnahe Nachspielen von Legenden aber auch von Szenen aus den Evangelien-Berichten. Das Leben und Sterben Jesu Christi spielt dabei eine herausragende Rolle.

In der Pfarrei Niederaschau erscheint 1618 ein erster Hinweis auf ein Hl. Grab, das im Laufe der Jahrhunderte immer wieder ergänzt, erneuert und vergrößert wird.

1797/99 schließlich, entsteht das Aschauer Hl. Grab, wie es heute noch erhalten ist. Zuletzt wird es 1892 gründlich renoviert und bis Mitte der 1950er Jahre in der Kirche aufgebaut. Der Kulissenaufbau ist mit rund. 7 m Breite, 10 m Höhe und 6 m Tiefe gewaltig. Im westlichen Chiemgau ist es eines der größten und schönsten.

Den liturgischen Neuerungen in den 1950er und 60er Jahren fällt u.a. auch die Tradition der Heilig-Grab-Aufbauten zum Opfer. In Aschau werden die Kulissen auf dem Kirchendachboden gelagert. Nur einzelne Teile verwendet man zum Aufbau eines wesentlich kleineren Heiligen Grabes zunächst am rechten Seitenaltar, schließlich in der Kreuzkapelle.

* Ausführliches zur Geschichte des Aschauer Hl. Grabes siehe: Quellenband XIV zur Chronik Aschau i.Chiemgau, „Kirchengeschichtliches aus dem Priental“ von Rupert Wörndl; Gemeinde Aschau i.Ch., ISBN 3-9804643-4-2. (Siehe Seiten 29-37 in beiliegender Broschüre „Das Aschauer Auferstehungsspiel 2005“)

Bestrebungen zum Wiederaufbau

Anfang der 1980er Jahre gibt es in der Pfarrei, unter Pfarrer Hans Holzner, Bestrebungen, eventuell das traditionelle Aschauer Hl. Grab wieder einmal aufzubauen. Dieses Vorhaben stößt bei den Verantwortlichen der Diözese jedoch auf wenig Gegenliebe. Erst in den 1990er Jahren gelingt es mit Hilfe des 1984 gegründeten Heimat- und Geschichtsvereins (HGV), die alte Tradition zu neuem Leben zu erwecken.

Zuerst wird 2002 während der Fastenzeit zusammen mit der Pfarrei die auf 1645 zurückreichende Ölbergandacht mit beweglicher Szenerie (Hauptaltarbild) wieder eingeführt. Bei dieser Aktion sichtet man auch die auf dem Speicher verstaubten Kulissenterteile des alten Hl. Grabes. Um wenigstens einige davon der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen, entschließt sich der Verein, in der Hohenaschauer Festhalle ein „Auferstehungsspiel“ zu organisieren.

Weitere Infos über das Aschauer Hl. Grab, Veranstaltungs-Termine und Angebote siehe unter www.aschau.de! Kartenvorverkauf für die drei Konzerte und die Auferstehungsspiele bei den Vorverkaufsstellen von München-Ticket (www.muenchenticket.de) oder in der Tourist Info Aschau i.Ch., Telefon 08052 904941, info@aschau.de

... von Pfarrer Paul Janßen

BESONDERHEITEN AM ASCHAUER HL. GRAB

Für viele, die das Aschauer Auferstehungsspiel oder ein Passionskonzert besuchen, Gottesdienste mitfeiern, oder an Veranstaltungen in der Kirche teilnehmen, wird der Anblick des Heiligen Grabes in der Aschauer Kirche während der Fastenzeit und der ersten beiden Osterwochen etwas ganz Ungewöhnliches sein. Was bedeuten die Malereien und Figuren, was hat es mit den bunten „Grabkugeln“ auf sich, welche Mechanik steckt hinter den Kulissen? Hier einige Antworten.

Das 9m hohe Heilige Grab in Aschau vom Ende des 18. Jhd. hat drei Stockwerke, wovon jedes seine eigene Bedeutung hat: Im Zentrum, im mittleren Stockwerk, ist die Grabkammer zu sehen, umgeben von Säulenhallen, die im Hintergrund Landschaftsmalerei enthält. Es ist die *irdische Ebene*, die Welt, zu der auch die Erfahrung der Begrenztheit und des Todes gehört. Darüber ist der *„himmlische“ Bereich*, die Darstellung der drei göttlichen Tugenden Glaube, Hoffnung und Liebe; Engel mit den Leidenswerkzeugen (Dornenkrone, Kreuz, Geißelungssäule, Nägel, Hammer usw.), der Platz für den Auferstandenen in der Osterzeit sowie – wiederum hinter Säulenhallen – der offene Himmel. Eine Besonderheit am Aschauer Heiligen Grab stellt die unterste Ebene dar: Zwischen Ruinenarchitektur geht der Blick auf die *„Unterwelt“*, in der Menschengestalten zu erkennen sind, die von feurig-rotem Flammenschein beleuchtet sind. Es ist dies die Darstellung der Menschen – angefangen bei Adam und Eva – die vor Christus gestorben sind und auf Erlösung warten. Nach einer urchristlichen Tradition ist Jesus durch sein Sterben in die Unterwelt eingegangen, hat die Pforten des Hades überwunden und nimmt nun Adam, den erstgeschaffenen Menschen, an der Hand, um ihn zusammen mit der erlösungsbedürftigen Menschheit ins Leben zu rufen und ins ewige Licht zu führen. Dieser Bereich der Unterwelt könnte aber auch für alles stehen, wo Menschen in große Not geraten sind und sich danach sehen, eine helfende Hand zu spüren und göttliche Hilfe zu erlangen, um wieder neu ins Leben geführt zu werden.

Auf sogenannten „Bretterfiguren“ (bemalte Holztafeln) sind römische Legionäre als Wachen am Grab zu sehen, sowie Propheten aus dem Alten Testament mit Spruchtafeln in ihren Händen. Sie weisen auf den Messias hin und auf Szenen aus der Passion Jesu. Die Botschaft ist klar: Was sich vor langer Zeit bei den Propheten bereits abzeichnete, hat sich mit der Passion und Auferstehung von Jesus Christus erfüllt.

Das Aschauer Heilige Grab ist mit 140 Glaskugeln, die mit gefärbtem Wasser gefüllt sind, ab Karfreitag Nachmittag beleuchtet. Das Licht der dahinter liegenden kleinen Lämpchen bündelt sich in den Grabkugeln und erzeugt eine ganz besondere Atmosphäre. Ursprünglich wurden solche Glaskugeln mit Wasser in Werkstätten verwendet, um das Licht einer Kerze oder Öllampe zu verstärken und in deren Schein arbeiten zu können. „Schusterkugeln“ werden sie deshalb genannt. Schon in der Barockzeit verwendete man sie zur Beleuchtung von Theaterkulissen, und so kamen sie auch in die Heiligen Gräber. Während heute Ostereierfarben zum Färben des Wassers genommen werden, war früher die Herstellung der Farbstoffe aufwändig und kostspielig. Für die roten Kugeln nahm man beispielsweise Rotwein – was vereinzelt dazu führen konnte, dass es beim Abbau des Heiligen Grabes recht heiter zugeing, da man schlichtweg den Wein aus den Grabkugeln getrunken hatte, wie alte Quellen berichten.

Eine Besonderheit am Heiligen Grab ist auch noch ein eigener Aufzugsmechanismus, mit dem einst die Monstranz – heute das Kreuzreliquiar – und an Ostern die Figur des Auferstandenen hinaufgekurbelt wird. Der gesamte Kulissenbau mit der Mechanik, die dahinter steckt, atmet noch ganz die Weise der barock-theatralischen Inszenierung selbst religiöser Themen, wie sie besonders im Alpenraum bis heute nachwirkt und das Lebensgefühl der Menschen ergreift.

Weitere Infos über das Aschauer Hl. Grab, Veranstaltungs-Termine und Angebote siehe unter www.aschau.de! Kartenvorverkauf für die drei Konzerte und die Auferstehungsspiele bei den Vorverkaufsstellen von München-Ticket (www.muenchenticket.de) oder in der Tourist Info Aschau i.Ch., Telefon 08052 904941, info@aschau.de

Pressemitteilung 5

... von Pfarrer Paul Janßen

DAS HL. GRAB UND DIE FEIER DER KAR- UND OSTERTAGE

Ostern ist das wichtigste christliche Fest, die Aufstellung von „Heiligen Gräbern“ ist untrennbar damit verbunden. Die Woche vor Ostern wird „Karwoche“ (dies bedeutet „Trauerwoche“) genannt und beginnt mit der Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem am Palmsonntag. Der Gründonnerstag ist dem Gedächtnis des Letzten Abendmahls, der Ölbergstunde Jesu und seiner Verhaftung gewidmet. Am Karfreitag gedenken die Christen des Todes Jesu am Kreuz, der Karsamstag gilt als Tag der Grabesruhe, und die Osternacht mit dem Osterfest feiert freudig die Auferstehung.

Während der Fastenzeit wird in der Aschauer Pfarrkirche inmitten der Grabkulissen die Szene dargestellt, wie Jesus in seiner Todesangst am Ölberg zu Gottvater betet und ein Engel neue Kraft gibt. Am Gründonnerstag um 19.00 Uhr wird in Aschau die Messe vom Letzten Abendmahl gefeiert. Beim festlichen Gloria läuten nochmals alle Glocken, braust der Orgelklang - bis beides verstummt als Zeichen der Trauer. „Die Glocken fliegen nach Rom“ heißt es im Volksmund. Als Ersatz dienen Karfreitagsratschen. Nach dem Gedächtnismahl, der Eucharistie, wird das „Allerheiligste“ (die übrig gebliebenen Hostien) in die Nebenkapelle gebracht, die Altäre abgedeckt, die Kirche abgedunkelt. Nur noch die Ölbergsszene ist beleuchtet, begleitet vom Text aus dem Evangelium, der diese Begebenheit schildert.

Am Karfreitag findet zur Todesstunde Jesu um 15.00 Uhr die Karfreitagsliturgie statt und beginnt in tiefem Schweigen. Neben den Lesungen und der Johannespassion ist die Kreuzverehrung eine Besonderheit des Karfreitags – ein Ritus, der in der Jerusalemer Grabeskirche seinen Ursprung hat. Während der Karfreitagsliturgie wird der Grabchristus im Heiligen Grab sichtbar und die 140 mit buntem Wasser gefüllten Grabkugeln werden illuminiert – sie tauchen alles in ein mystisches Licht und leuchten auch in den kommenden Tagen. Nach dem Gottesdienst sind bis in die Nachtstunden hinein die Gläubigen zum stillen Verweilen vor dem Heiligen Grab eingeladen. Alles auf sich wirken lassen, das eigene Leben bedenken, sich mit Jesus Christus in seiner Lebenshingabe verbinden und alles Gott anvertrauen: Dies ist der Sinn für das stille Gebet am Heiligen Grab. In der besonderen Atmosphäre werden dabei alle Sinne angesprochen. Gebet und Gesang ab 20.15 Uhr bei der „Holy Hour“ bilden einen gemeinschaftlichen Akzent zum Abschluss der Gebetswache

Der Karsamstag ist der Tag der Grabesruhe des Herrn. Es ist nochmals Zeit, in der dunklen Kirche das geheimnisvoll erleuchtete Heilige Grab zu betrachten und die Botschaft, die dahinter steht, aufzunehmen: Christus, der Sohn Gottes, ist mit den Menschen in die Dunkelheit von Schmerz, Leid und Tod hinabgestiegen. In der Trauermette um 8.30 Uhr werden eindrucksvolle Texte und Gesänge (die Lamentationen) vorgetragen. Bis 16.00 Uhr kann das Hl. Grab in der Pfarrkirche Aschau i.Ch. besucht werden.

Am Ostersonntag heißt es dann: früh aufstehen! Denn bereits um 5.00 Uhr beginnt in Aschau die Feier der Osternacht mit der Segnung des Osterfeuers am Kirchplatz, dem Einzug in die dunkle Kirche mit der Osterkerze und dem Austeilen des Osterlichts an alle Gläubigen. Nach dem Exsultet, den Lesungen und Schola-Gesängen wird das Gloria angestimmt: Jetzt tönt wieder der volle Klang der Orgel, Blechbläser steigern den festlichen Moment, das Heilige Grab wird illuminiert und mit dem alten Aufzugsmechanismus fährt die Figur des Auferstandenen in die Höhe. Das Grab ist leer – und bald wird diese Botschaft im Evangelium feierlich verkündet. Die Eucharistie ist soviel wie das Mahl der Gemeinde mit dem Auferstandenen und in den Osterkörberln nehmen die Kirchenbesucher die geweihten Speisen für das Osterfrühstück mit heim. Die Feier der Osternacht inszeniert den Übergang vom Tod zum Leben, vom Dunkel zum Licht; eine Dramaturgie, die durch das Heilige Grab einen zusätzlichen reichen Ausdruck findet.

Infos zu den Gottesdiensten und aktuelle Termine der Pfarrei Aschau i.Chiemgau

siehe unter: www.pfarrei-aschau.de

Adresse: Katholisches Pfarramt, Kirchplatz 2, 83229 Aschau i.Ch., Tel. 08052/4428,
Darstellung-des-Herrn.Aschau@ebmuc.de

... von Pfarrer Paul Janßen

HERKUNFT UND BEDEUTUNG DER HL. GRÄBER

Das Grab, in dem Jesus Christus nach seiner Kreuzigung bestattet wurde, wird „Heiliges Grab“ genannt und in Jerusalem in der Grabeskirche verehrt. Aber auch die architektonischen und künstlerischen Nachbauten, die an den Tod und die Auferstehung von Jesus erinnern, werden „Heilige Gräber“ genannt. Neben den feststehenden Bauten, die oft schon viele Jahrhunderte alt sind, gibt es auch die Heiligen Gräber mit Kulissen und Figuren, die nur zur vorüberlichen Zeit in den Kirchen aufgebaut, nach wenigen Tagen oder Wochen aber wieder abgebaut werden. Dazu gehört auch das großartige Aschauer Heilige Grab.

Nachdem Jesus Christus um das Jahr 30 n.Chr. in Jerusalem gekreuzigt wurde, bestattete man seinen Leichnam in einem nahegelegenen Felsengrab. Als am dritten Tag, dem Ostermorgen, Frauen zum Grab Jesu kamen, fanden sie das Grab leer, waren voller Furcht und Schrecken. Doch die Botschaft der Engel verkündete ihnen die Auferstehung des Herrn: Jesus lebt! Und die Osterbotschaft bahnte sich den Weg bis in unsre Zeit.

Auch, wenn die römische Besatzungsmacht um 135 n.Chr. einen Tempel über dem Grabfelsen errichtete, wurde dieser für Christen so heilige Ort nie vergessen. Als dann Kaiser Konstantin über das Römische Reich regierte, fand die Zeit der Christenverfolgung ein Ende und Konstantin förderte sogar das Christentum. Im Jahr 326 ordnete er an, das Felsengrab Jesu freizulegen und eine prächtige Kirche darüber zu errichten. Seitdem pilgern Christen an diese Stätte von Tod und Auferstehung Jesu, millionenfach bis in unsere Tage.

Da aber nicht jeder nach Jerusalem pilgern konnte, begann man bereits im frühen Mittelalter damit, andernorts die Grabeskirche oder die Heilig-Grab-Kapelle von Jerusalem nachzubauen, manchmal sogar exakt im gleichen Maßstab. Die Gläubigen sollten Gelegenheit haben, an diesem Heiligen Ort an die Passion von Jesus zu denken und seine Auferstehung zu feiern. Die Verbindung zum ursprünglichen Grab in Jerusalem blieb dadurch sehr lebendig. In der Gotik kamen immer mehr Figuren und Szenen zum Heiligen Grab dazu, oft in einer Seitennische der großen Kathedralen. Auch bewegliche Heilige Gräber in Form von Truhen, aus Holz geschnitzt, fanden für die Karwoche Verwendung. Alle diese Darstellungen halfen, sich in die letzten Tage von Jesus hineinzudenken und sie sehr einprägsam darzustellen, was für die Menschen jener Zeit besonders wichtig war, da die wenigsten lesen konnten.

Mit der Barockzeit kam nach der Reformation und dem Dreißigjährigen Krieg eine Epoche, in der religiöse Themen oft sehr theatralisch dargestellt wurden. Der Orden der Jesuiten hatte im katholischen Bereich auf diese Entwicklung einen entscheidenden Einfluss. Prächtige Kirchen entstanden, die mit bewegten Formen und illusionistischen Malereien den Besucher in eine andere Welt oder gar in den Himmel tauchten. Nun entstanden auch große Heilige Gräber, die wie bei einer Theaterbühne aus hintereinander gestaffelten Kulissen bestehen, die mit Säulen, Architektur und Landschaften reich bemalt sind, dazu Figuren wie Christus im Grab, daneben die römischen Wächter, Propheten aus dem Alten Testament, und schließlich – für die Osterzeit – die Figur des Auferstandenen.

Die Zeit brachte manche Veränderungen mit sich, auch die Reform der Osterliturgie in den 50er-Jahren des 20. Jhd. Die großen Heilig-Grab-Aufbauten, die für wenige Tage den ganzen Altarraum einer Kirche ausfüllten, kamen in dieser Zeit oftmals ab. Der Brauch aber verschwand nie: Oft in verkleinerter Form sind Heilige Gräber, mit Lichtern und Blumen reich geschmückt, in der Karwoche in den Kirchen aufgestellt und laden zur Betrachtung des Leidens und der Auferstehung Jesu ein. In den vergangenen Jahren stieg das Interesse, noch erhaltene historische Heilige Gräber zu restaurieren und sie zu Ostern aufzustellen – so auch das Aschauer Heilige Grab von 1799.

Weitere Infos über das Aschauer Hl. Grab, Veranstaltungs-Termine und Angebote siehe unter www.aschau.de! Kartenvorverkauf für die drei Konzerte und die Auferstehungsspiele bei den Vorverkaufsstellen von München-Ticket (www.muenchenticket.de) oder in der Tourist Info Aschau i.Ch., Telefon 08052 904941, info@aschau.de

... von den Restaurierungswerkstätten Erwin Wiegerling in Gaißach

GEDANKEN ZUR RESTAURIERUNG DES ASCHAUER HL. GRABES

Das hl. Grab von Aschau hat uns jetzt fast acht Jahre begleitet.

Nachdem die tragenden Balken u. bemalten Kulissenteile 2011 in unsere Werkstätten nach Gaißach gekommen sind, und dort Teil für Teil wiederaufgebaut wurden, steht nun das „Theatrum Sacrum“ in der größten Halle die wir haben.

Zuerst dachten wir, das zuvor fertiggestellten Hl. Grab von Rottach-Egern wäre das größte der sieben Hl. Gräber gewesen, die wir bislang restauriert und wieder in Betrieb gebracht haben, aber das Aschauer Hl. Grab war größtmäßig noch einmal eine Herausforderung.

Mit nur einem Foto aus der 1950er Jahren, das außer vielen, vielen beleuchtete Kugeln wenig vom eigentlichen Bühnenaufbau zeigt, mussten sich unsere Kunstschreiner sozusagen blind an den Zusammenbau machen.

Eine weitere Schwierigkeit, die es zu überwinden galt, war die Nummerierung der Teile, nach der man sich im Normalfall richten könnte, von der es aber zwei Unterschiedliche gab.

Also zählte allein die Erfahrung unserer langjährigen Mitarbeiter, die bereits mehrere solcher Bühnen und Kulissen aufgebaut und restauriert hatten.

Nach einem neuen Nummerierungssystem und der gleichzeitigen Anfertigung eines maßstäblichen Modells wurden alle Teile katalogisiert, fotografiert und nummeriert, so dass später die Gemeinde selbst ihr Hl. Grab wiederaufbauen kann.

Teil für Teil wurde in die Hand genommen und zusammengesetzt. Viele Balken und Bodenbretter fehlten, und mussten während des Zusammenbaus ersetzt werden.

Die Kulissen selbst zeigten natürlich die Spuren des jährlichen Auf- und Abbaus: Kratzer in der Malschicht, abgebrochene Schnitzteile, Ecken und Kanten, und fachlich nicht so ganz korrekte farbliche Ausbesserungen. Auch die klimatisch suboptimale Aufbewahrung im Dachboden über die Jahre hinweg zeigten ihre Spuren, in nicht unbeträchtlichem Maße (Abblätterungen der Malschicht, Risse im Holz, Grauschleier auf den Oberflächen, etc.).

Jahr für Jahr konnten wir, Dank des Kunstreferats der Diözese München-Freising wieder einige Teile der Kulissen restaurieren. Zum Schluss konnten auch noch die Propheten und die plastische Figur des Grab-Christus restauriert werden.

Mit Hilfe der Kirchengemeinde und politischen Gemeinde Aschau i. Chiemgau, wurde nun auch die Beleuchtung in Angriff genommen. Viele Kugeln fehlten und wurden neu geblasen. Insgesamt gibt es Halterungen für 150 Kugeln in verschiedenen Größen.

Die jetzige Herausforderung ist die Beleuchtung der Kulissen mittels LED und deren Verkabelung. Alle Einzelteile müssen danach wieder nummeriert und passgerecht eingelagert werden! Jede Kugel bekommt ihre eigene „Co-Halterung“.

Wir freuen uns, dass wir 2019 der Bevölkerung in Aschau „Ihr“ Heiliges Grab wieder komplett in neuen Glanz übergeben können.

Es war uns eine Freude und Ehre es über so viele Jahre bei uns beherbergen dürfen.

Weitere Infos: Erwin Wiegerling GmbH & Co.Kg., 83674 Gaißach, Telefon 08041 799380

Weitere Infos über das Aschauer Hl. Grab, Veranstaltungs-Termine und Angebote siehe unter www.aschau.de! Kartenvorverkauf für die drei Konzerte und die Auferstehungsspiele bei den Vorverkaufsstellen von München-Ticket (www.muenchenticket.de) oder in der Tourist Info Aschau i.Ch., Telefon 08052 904941, info@aschau.de

... von Wolfgang Bude

DAS ASCHAUER AUFERSTEHUNGSSPIEL 2005

Die Idee, das Hl. Grab nicht nur als kulturhistorische Kulisse, sondern zeitgemäß und neu bewertet ins Bewusstsein der Aschauer zu rücken, wird bald darauf umgesetzt.

Den Verantwortlichen geht es darum, einen alten Brauch mit neuem Leben zu erfüllen und eine überlieferte Tradition zeitgemäß zum Nutzen der gesamten örtlichen Gemeinschaft umzusetzen. Auch für die kirchliche Seite eine gute Gelegenheit, den Gemeindemitgliedern (und allen Interessierten) das Leben und Sterben, aber vor allem natürlich die Auferstehung Jesu aus heutiger Glaubenssicht durch ein Spiel intensiver begreifbar zu machen.

2005 feiert das „*Aschauer Auferstehungsspiel*“, geschrieben von Werner Hoffmann und Stefan Hintermeier, unter der Schirmherrschaft von Weihbischof Dr. Franz Dietl, in der Hohenaschauer Festhalle Premiere. Ca. 130 Schauspieler, Chormitglieder, Musiker, Handwerker und Helfer tragen zum Gelingen des Projektes bei. Alle acht Vorstellungen sind ausverkauft. Die Dorfgemeinschaft „rückt zusammen“.

(Siehe dazu beiliegende Broschüre „DAS ASCHAUER AUFERSTEHUNGSSPIEL 2005“!)

DIE WEITERE ENTWICKLUNG

Eine geplante Dachsanierung der Aschauer Pfarrkirche bringt 2010 die „Wende“. Die noch vorhandenen Teile des Hl. Grabes werden gesichtet, registriert und kommen erst ins Kunstdepot der Erzdiözese München und Freising nach Neumarkt-St. Veit, später dann in die Restaurierungswerkstätte Erwin Wieglerling in Gaißach bei Bad Tölz.

2014 bekundet das Diözesanmuseum Freising für eine in Landshut geplante Ausstellung Interesse am ehemaligen Aschauer Hl. Grab. Eine glückliche Fügung, denn dadurch erfolgen die ersten Beschlüsse zur Restaurierung des Kulissenbaues. In der Zwischenzeit stellt sich dann heraus, dass die geplante Ausstellung aus konservatorischen Gründen nicht wie vorgesehen durchgeführt werden kann.

Verständlicherweise ist die kirchliche Seite zu einer vollständigen Finanzierung der Restaurierung nur dann bereit, wenn die Teile des Hl. Grabes künftig fachlich einwandfrei gelagert werden und die Aschauer ein schlüssiges Nutzungs-Konzept vorlegen.

HGV und Gemeinde erarbeiten zusammen mit der Pfarrkirchenstiftung ein Konzept, das von kirchlicher Seite letztendlich akzeptiert wird.

(Siehe dazu den Beitrag „Restaurierung der Aschauer Spielkulisse“, Rohrmann, Schürzinger!)

Weitere Infos über das Aschauer Hl. Grab, Veranstaltungs-Termine und Angebote siehe unter www.aschau.de! Kartenvorverkauf für die drei Konzerte und die Auferstehungsspiele bei den Vorverkaufsstellen von München-Ticket (www.muenchenticket.de) oder in der Tourist Info Aschau i.Ch., Telefon 08052 904941, info@aschau.de

... von Julia & Werner Hofmann

DIE ASCHAUER AUFERSTEHUNGSSPIELE AUS SICHT DER AUTOREN

Julia und Werner Hofmann

Unsere Arbeit am Auferstehungsspiel Teil I, „*Vom Leben Jesu*“, lässt sich vielleicht am ehesten mit der eines Bildhauers vergleichen:

vor ihm steht der Steinquader, dem er die Figur erst entlocken muss. Er nimmt alles weg, das den Blick auf die innen liegende Skulptur verdeckt. In dieser Weise haben wir versucht, manche Schichten von der Figur Jesu abzustreifen, die in 2000 Jahren den Menschen Jesus verborgen haben. Dazu gehörte die christologische Glaubensschicht der Glaubenszeugnisse der Evangelisten, genauso wie alle idealisierten Jesusbilder, von denen wir als Katholiken des Jahres 2019 geprägt sind. Wir wollen Jesus vor allem als Mensch darstellen. Für uns ist Jesus in erster Linie ein das Leben und die Menschen liebender Mann gewesen, der viel gelacht hat und Freude am Leben hatte. Seine Kraft speiste sich aus seiner innigen Gottesbeziehung, aus seinem Vertrauen in Gott. Wir glauben, dass auch Jesus seine Berufung erst finden musste und seinen Glaubensweg, wie bei jedem anderen, ein lebenslanges Ringen und Suchen bedeutete.

Exemplarisch haben wir als seine Jünger einige Männer und Frauen aus der Schar der Apostel und Jüngerinnen herausgegriffen, die vielleicht besonders auch für den heutigen Menschen stehen können. Neben Jesus war es wohl die Figur des Judas, die uns am meisten gereizt hat. Auch wollen wir unseren Beitrag dazu leisten, dass Judas nicht einfach der „Böse“ ist. So haben wir ihm eine historisch mögliche Geschichte gegeben, die wir aber biblisch nur wenig belegen können.

Der II. Teil „*Die Auferstehung Jesu*“ basiert auf dem Theaterstück von 2005. Die Musik und alle Lieder sind darin enthalten. Die Szenerie ist nah an den Erzählungen der Apostelgeschichte angelehnt. Der ausschlaggebende Grund für das Neuschreiben war der Spielort: die Kirche. Die biblischen Texte, die wir an jedem Sonntag hören, sollen nun lebendig werden. Und immer geht es um Jesus: in Erinnerungen wird er lebendig, als Auferstandener ist er mitten unter den JüngerInnen.

Weitere Infos über das Aschauer Hl. Grab, Veranstaltungs-Termine und Angebote siehe unter www.aschau.de! Kartenvorverkauf für die drei Konzerte und die Auferstehungsspiele bei den Vorverkaufsstellen von München-Ticket (www.muenchenticket.de) oder in der Tourist Info Aschau i.Ch., Telefon 08052 904941, info@aschau.de

... von Werner Hofmann

INHALT DER BEIDEN AUFERSTEHUNGSSPIELE

Teil I „VOM LEBEN JESU“

"Tritt aus dem Schatten", so beginnt das Spiel „Vom Leben Jesu“.

Am Anfang des Stücks erleben wir die „Berufung“ Jesu als verdichtetes Geschehen in der Wüste. Johannes der Täufer übernimmt dabei die Rolle eines Mentors, der ihm hilft, sich selbst zu erkennen. Der Zuschauer erlebt die Begegnung Jesu mit Gott als inneres Geschehen, das auf der Bühne sichtbar wird. Jesus erkennt seine Berufung und Aufgabe und nimmt sie an. Jünger und Jüngerinnen treten an seine Seite. Der Zuschauer sieht und erlebt entscheidende Lebensstationen Jesu.

Judas, Petrus, Maria Magdalena - sie alle stehen für unterschiedliche Erwartungen an Jesus. Der Konflikt mit der jüdischen und politischen Obrigkeit wird immer deutlicher. Der Gang nach Jerusalem bringt die Entscheidung: Jesus wird als Verbrecher zum Tode verurteilt.

Teil II „DIE AUFERSTEHUNG JESU“

Nach der Kreuzigung erfahren die Jüngerinnen und Apostel sehr bald: Jesus ist von den Toten auferstanden. Die Apostel und alle JüngerInnen sind am Boden zerstört. Jesus wurde als Verbrecher gekreuzigt. Sie haben Angst und verstecken sich. Das Ende der Jesusbewegung.

Da begegnet Maria Magdalena Jesus, dem Auferstandenen, am Grab. Und nach ihr, erscheint Jesus auch den Jüngern. Er beauftragt sie, in seinem Namen weiter die frohe Botschaft zu verkünden: das Reich Gottes ist nah! Die Kraft des Heiligen Geistes kommt auf sie herab. Statt Angst ist nun Hoffnung und eine große Glaubenskraft in Ihnen. Die Apostel beginnen öffentlich Jesus als den Messias zu bekunden. Die Auseinandersetzung mit den jüdischen Obrigkeiten bleibt nicht aus. Eine erste Verfolgungswelle beginnt, Stephanus wird gesteinigt. Ein Mann namens Saulus ist daran beteiligt. Dieser Saulus wird später zum Apostel Paulus.

Weitere Infos über das Aschauer Hl. Grab, Veranstaltungs-Termine und Angebote siehe unter www.aschau.de! Kartenvorverkauf für die drei Konzerte und die Auferstehungsspiele bei den Vorverkaufsstellen von München-Ticket (www.muenchenticket.de) oder in der Tourist Info Aschau i.Ch., Telefon 08052 904941, info@aschau.de

... von Martina Stoib, MA

FÜHRUNGSANGEBOT FÜR DIE PFARRKIRCHE ASCHAU UND DAS HL. GRAB von 17. März bis 05. Mai 2019

Über 60 Jahre hat es gedauert, aber jetzt ist es so weit: Das frisch restaurierte Heilige Grab erstrahlt wieder im farbigen Glanz seiner 140 „Schusterkugeln“. Damit nimmt eines der schönsten und vor allem vollständigsten beispielbaren barocken Kulissengräber seine eigentliche Bestimmung wieder auf. Geschaffen 1799, erfüllt es mit seinen drei Stockwerken den ganzen Altarraum der wahrlich nicht kleinen Aschauer Pfarrkirche „Darstellung des Herrn“.

Als Teil eines vielfältigen Veranstaltungsprogramms bietet Ihnen der Heimat- und Geschichtsverein Aschau die Möglichkeit bei einer Kirchenführung mehr über römische Ruinen und himmlische Architektur, Engel mit Leidenswerkzeugen und goldene Propheten, augenrollende Wächter und bengalische Feuer zu erfahren.

Wie haben die Aschauer es gemeinsam geschafft dieses Meisterwerk herzustellen, aufzubauen und mit Leben zu erfüllen? Und warum gibt es in einer Christus geweihten Kirche einen der umfangreichsten Freskenzyklen zum Leben der Gottesmutter Maria?

Termine:	17. März - 05. Mai 2019
	Jeden Mittwoch: 15.30 Uhr
	Jeden Sonntag: 31.03., 07.04., 28.04., 11.00 Uhr 17.03., 24.03., 14.04., 21.04., 05.05., 14.00 Uhr
Treffpunkt:	vor der Kirche
Kosten:	Erwachsene 4 €, mit Gästekarte 3 €, Kinder (6-16 Jahre) 2 €
Anmeldung:	nicht erforderlich
Gruppen:	Buchung bei Touristinfo Aschau (Tel. 08052/904941)

Lassen Sie sich unter dem Motto „*Denn sein Grab wird glorreich sein*“ vom Aschauer Hl. Grab ergreifen!

Weitere Infos über das Aschauer Hl. Grab, Veranstaltungs-Termine und Angebote siehe unter www.aschau.de! Kartenvorverkauf für die drei Konzerte und die Auferstehungsspiele bei den Vorverkaufsstellen von München-Ticket (www.muenchenticket.de) oder in der Tourist Info Aschau i.Ch., Telefon 08052 904941, info@aschau.de



PFARRKIRCHE
„DARSTELLUNG DES HERRN“
ASCHAU I.CH.

KONZERTE

Sonntag • 24. März 2019 • 19 Uhr

**Joseph Haydn – Konzert für
Trompete und Orchester**

**Die sieben letzten Worte
unseres Erlösers am Kreuze
(Orchesterfassung)**

Ensemble CONCERTANTE, Solist: Markus Riepertinger,
Leitung: Bernadette Osterhammer

Freitag • 29. März 2019 • 19 Uhr

**Alpenländische Musik
zur Passionszeit**

„Für mich nahmst Du das Kreuz auf Dich“

Hohenaschauer Bläser, Schwarzensteiner Sängern, Wössener Erntedank-Gitarrenmusi; Leitung: Gabi Reiserer und Hans Wiesholzer; Sprecherin: Anneliese Staber

Sonntag • 14. April 2019 • 19 Uhr

Barocke Passionsmusik

mit dem Stabat Mater von Pergolesi

Ensemble CONCERTO München, Leitung: Johannes Berger

Eintritt jeweils:
Kategorie I: 20 €
Kategorie II: 17 €
Kinder u. Jugendliche bis 16.
Jahre: 50% Ermäßigung

Karten:
München-Ticket Vorverkaufsstellen,
www.muenchenticket.de
Tourist Info Aschau i.Ch.,
Tel. 08052 904941,
www.aschau.de

Infos über „Das Aschauer Hl. Grab“,
Auferstehungsspiel Teil I:
„Vom Leben Jesu“, Auferstehungsspiel
Teil II: „Die Auferstehung Jesu“,
kirchliche Termine oder Führungen
siehe unter: www.aschau.de

... von Wolfgang Bude

PROJEKT „DAS ASCHAUER HL. GRAB“

Kurztext

Das 1618 erstmals erwähnte barocke Aschauer Hl. Grab ist ein kulturelles Kleinod des westlichen Chiemgaus, das seit Mitte der 1950er Jahren längst in Vergessenheit geraten schien. Nur noch wenige der älteren Aschauer erinnern sich an das prächtige Szenarium an den Kartagen, mit dem das ganze Presbyterium der abgedunkelten Pfarrkirche „*Darstellung des Herrn*“ ausgefüllt war. Nach über 60 Jahren gelang es in einer Gemeinschaftsaktion von Kirche, Gemeinde und Heimat- und Geschichtsverein, das restaurierte Kunstwerk wieder in der Aschauer Pfarrkirche aufzustellen. Von 17.03. – 05.05.2019 ist es dort zu besichtigen.

Es wird in die Liturgie der Karwoche und der Gottesdienstlichen Feiern einbezogen und dient als Kulisse für die beiden Aschauer Auferstehungsspiele, die sich mit dem Leben und Wirken von Jesus Christus (Teil I: „Vom Leben Jesu“) und den Auswirkungen seiner Auferstehung (Teil II: „Die Auferstehung Jesu“) auseinandersetzen.

Ein reichhaltiges Programm und Führungen ermöglichen den Besuchern den fundamentalen Glaubensschwerpunkte von Tod und Auferstehung Jesu Christi näher zu kommen.

Das Aschauer Hl. Grab soll künftig im Abstand von einigen Jahren regelmäßig aufgebaut und „bespielt“ werden.

Durch diese langfristige Perspektive konnte ein einzigartiges Kulturgut von überregionaler Bedeutung für die Zukunft erhalten werden. Allein für die Restaurierung waren rund 350.000 Euro erforderlich. Die Mittel stammen aus Geldern der Erzdiözese, der Pfarrei, der Gemeinde sowie verschiedenen Zuschuss-Gebern der öffentlichen Hand.

Weitere Infos über das Aschauer Hl. Grab, Veranstaltungs-Termine und Angebote siehe unter www.aschau.de! Kartenvorverkauf für die drei Konzerte und die Auferstehungsspiele bei den Vorverkaufsstellen von München-Ticket (www.muenchenticket.de) oder in der Tourist Info Aschau i.Ch., Telefon 08052 904941, info@aschau.de